

An illustration of several hands of different skin tones (brown, pink, light skin) stacked together in a circle, symbolizing unity and support. The hands are wearing various accessories like watches, bracelets, and rings. The background is a light, textured surface with overlapping geometric shapes in shades of blue and green.

2023

BILDUNGSNETZWERK
HAGEN 

10. HGENER **BILDUNGSKONFERENZ**

Stärkung des Sozialen Miteinanders

7. November 2023, 13.00 – 17.30 Uhr

Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung (ZEBO_{Hagen})
FernUniversität in Hagen, Universitätsstraße 33, 58097 Hagen

BILDUNGSNETZWERK
HAGEN



In Kooperation mit

ZeBO Hagen

an der

 **FernUniversität in Hagen**

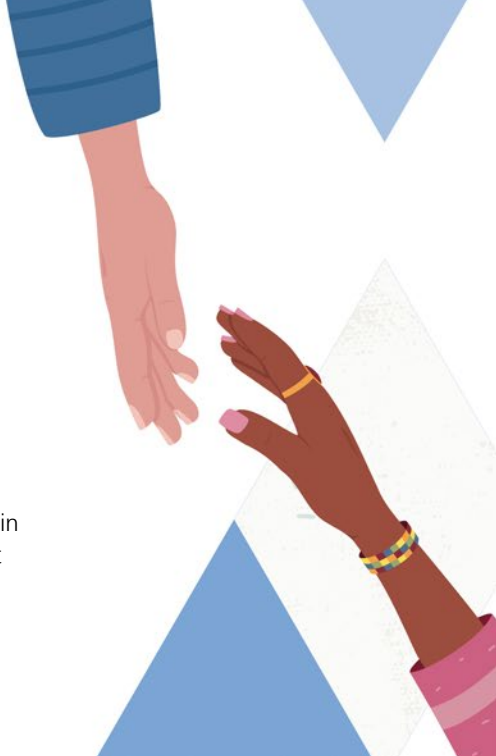
Stärkung des Sozialen Miteinanders

Der Umgangston in Teilen der Gesellschaft und somit auch in unseren Bildungseinrichtungen ist – pandemiebedingt verstärkt – rauer geworden. Die Erwartungen an und Herausforderungen für die Bildungsakteure wachsen. Das Gemeinschaftsgefühl wird durch kulturelle und große sozio-ökonomische Unterschiede beeinträchtigt.

In dieser Bildungskonferenz steht die Frage im Mittelpunkt, wie in dieser Situation die Stärkung des Sozialen Miteinanders gelingen kann. Ausgehend von Impulsen für die achtsame und „gleichwürdige“ Gestaltung des Bildungsalltags wird es in der Talkrunde und den Workshops um unterschiedliche Ansätze zur Gestaltung eines guten Miteinanders gehen, das bei den Beteiligten für mehr Zufriedenheit sorgt.

Von der Vorstellung des Konzepts der Soziokratie über unterschiedliche Partizipationsprojekte bis hin zu gewaltfreier Kommunikation sowie dem Einsatz von Wertebäumen in der pädagogischen Arbeit reicht dabei die Bandbreite.

Wir laden Sie herzlich zur aktiven Beteiligung ein!



Moderation Marc Schulte, WDR

13.00 Uhr Stehcafé und kleiner Imbiss, Anmeldung

13.30 Uhr **Begrüßung**

Prof. Dr. Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität in Hagen

Martina Soddemann, Stadt Hagen, Dezernentin für Jugend und Soziales, Bildung, Integration und Kultur

13.50 Uhr **Achtsame und demokratiefördernde Beziehungen in der Bildung**

Input

Prof. Dr. Nils Altner, Alice Salomon Hochschule Berlin & Kliniken Essen-Mitte

Talkrunde

Prof. Dr. Nils Altner, Alice Salomon Hochschule Berlin & Kliniken Essen-Mitte

Susanne Dannhorn, Musiklehrerin, Fachleiterin am ZfsL für Grundschule, Duisburg

Ira Kersebaum, Leiterin Ev. Familienzentrum St. Nicolai, Ev. Kirchenkreis Dortmund

Michael Albrecht, Leitender Regierungsschuldirektor, Bezirksregierung Arnsberg

Katrin Ollhoff, Übergang Schule - Beruf, Kommunales Integrationszentrum Hagen

14.50 Uhr **Hagener Schulen-im-Team - MITEINANDER beim Tanz- und Musikevent**

15:00 Uhr Pause

15.25 Uhr **Workshops**

- 1 Wir bestimmen mit! - Partizipation und Selbstwirksamkeit als Grundlage gelingenden Aufwachsens
- 2 Konsens finden - Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien durch soziokratische Entscheidungsfindung
- 3 Zusammen Wachsen - Soziales Lernen und Rassismussensibilisierung im Grundschulalter
- 4 „Du machst mich wahnsinnig!“ - Wie Gewaltfreie Kommunikation helfen kann, die / den anderen zu verstehen
- 5 Miteinander oder gegeneinander? - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 6 Elternarbeit - Wie können Eltern mit und ohne Einwanderungsgeschichte aktiviert werden?
- 7 Gute kooperative Sozialraumarbeit als Ermöglichung zur Gestaltung von Teilhabe und Partizipation für Familien mit Einwanderungsgeschichte - Beispiele und Ideen aus und für Hagen
- 8 Eine achtsame und demokratiefördernde Bildung - (wie) geht das?
- 9 „Ich glaub', ich steh' im Wald“ - Mit Wertebäumen Zukunftskompetenzen und Zukünfte sichtbar machen und gemeinschaftlich gestalten

17.00 Uhr **Möglichkeit zum offenen Austausch im Stehcafé**

17.30 Uhr Ende der Konferenz



WORKSHOPS

Wir bestimmen mit! Partizipation und Selbstwirksamkeit als Grundlage gelingenden Aufwachsens

Kinder und Jugendliche sind Gestaltende ihrer eigenen Lebenswelt. Sie bringen aufgrund ihrer individuellen Lebensgeschichte und den daraus resultierenden Kompetenzen Vorstellungen, Ideen und Werte mit und sind die Expert*innen für sich selbst. Eine bedarfsgerechte Angebotslandschaft kann nur unter Einschluss der Expertise von Kindern und Jugendlichen entwickelt werden. Gleichzeitig fördert eine gelungene Partizipation Selbstwirksamkeitserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen.

Der Jugendrat Hagen ist ein politisches Gremium, das Jugendlichen ermöglicht, sich an Stadtentwicklungen zu beteiligen und so eine jugendpolitische Debatte zu Themenschwerpunkten der Adressat*innen zu führen. Er unterstützt die Jugendlichen, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Stadt zu gestalten.

Im Workshop liegt der Schwerpunkt auf dem Austausch der Fachkräfte mit den Jugendlichen, wie sie Partizipation in Hagen erleben und welche Faktoren sie für nötig halten, um partizipative Strukturen in Institutionen zu etablieren. Unterstützt werden die Jugendlichen von Mitarbeitenden der Jugendförderung.

INFORMATION UND MODERATION

Mitglieder des Jugendrates

Hannah Scharlau, Sachgruppenleitung Jugendförderung, Fachbereich Jugend und Soziales, Stadt Hagen

Seranie Wegener, Servicestelle Jugendbeteiligung, Fachbereich Jugend und Soziales, Stadt Hagen

Konsens finden

Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien durch soziokratische Entscheidungsfindung

Die Soziokratie beschreibt eine Entscheidungsfindung auf Basis einer Konsensbildung in der Gruppe – nicht die Mehrheit entscheidet, sondern es werden gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt, mit denen alle Beteiligten leben können.

Grundlage ist dabei die Annahme der Gewaltfreien Kommunikation, dass jedes menschliche Handeln einen guten Grund hat, auch, wenn wir ihn nicht verstehen und dass jeder Mensch in seinen Bedürfnissen gesehen werden möchte.

Die Soziokratie gibt dabei allen Beteiligten die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Lösungen einzubringen und hilft so vor allem in konfliktbelasteten Kontexten, gemeinsame Strategien zu entwickeln, um die Situation für alle befriedigend aufzulösen.

Im Workshop soll anhand von Ausschnitten aus dem Film „School Circles“ verdeutlicht werden, wie soziokratische Strukturen z.B. in Form von Klassenräten etabliert werden können und wie der Ansatz dabei hilft, bei schwierigen Gruppenkonstellationen durch das gemeinsame Erarbeiten eines Konsens Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen und so die Zufriedenheit der Gruppenmitglieder zu verbessern.

INFORMATION UND MODERATION

Anna Dreyer, Abteilungsleitung Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Menschen,
Fachbereich Jugend und Soziales, Stadt Hagen

Sarah Beck, Sachgruppenleitung Jugendhilfe an Schule, Fachbereich Jugend und Soziales, Stadt Hagen

ZUSAMMEN WACHSEN

Soziales Lernen und Rassismussensibilisierung im Grundschulalter

ZUSAMMEN WACHSEN ist ein Projekt für Grundschulen, welches den Fokus auf das Soziale Lernen und Rassismussensibilisierung legt. Durch Spiele, Übungen und kreatives Gestalten werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede betont, um Kindern im Grundschulalter ein gemeinsames ZUSAMMEN WACHSEN zu ermöglichen.

In dem Workshop werden Auszüge aus dem Projekt vorgestellt inklusive Input zu dem Thema Rassismus in Schule/Rassismussensibilisierung

INFORMATION UND MODERATION

Lisa A. Peters, Schulsozialarbeiterin GGS Astrid Lindgren

Nadine Markschat, Systemberatung Extremismusprävention, Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen



„Du machst mich wahnsinnig!“**Wie Gewaltfreie Kommunikation helfen kann die / den anderen zu verstehen**

Eine wertschätzende Haltung und Beziehungsgestaltung sind elementar für das Miteinander. Doch wie kann ich diese Haltung leben, wenn das Gegenüber Verhaltensweisen zeigt, die meinen Werten oder meiner Vorstellung des Umgangs miteinander nicht entsprechen? Gibt es eine Technik, damit negative Gefühle, die ich einer Person gegenüber habe, nicht zwischen uns stehen?

Ein möglicher Ansatz ist die Methode der gewaltfreien Kommunikation, entwickelt von Marshall B. Rosenberg. Im ersten Schritt hilft sie dabei mit den Bedürfnissen und Gefühlen des Gegenübers in Kontakt zu treten. Indem wir die Motive für das Verhalten des Gegenübers verstehen und mitfühlen, nähern wir uns ihr/ihm an. Im zweiten Schritt gibt sie uns Ideen, wie wir Menschen bitten können ihr Verhalten so zu verändern, dass ihr Verhalten unseren Wünschen und Bedürfnissen mehr entspricht.

Dieser Workshop bietet Ihnen praktische Übungen für den Alltag und einen Einblick in die Bedeutung von Bedürfnissen und Gefühlen auf Grundlage der gewaltfreien Kommunikation.

INFORMATION UND MODERATION

Theresa Pappert und Ricarda Suska

Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen



Miteinander oder gegeneinander? Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Hilfreich oder schädlich? Nützlich oder lästig? Nötig oder zeitraubend?

Wenn Fachkräfte einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vermuten, ist es für alle Beteiligten herausfordernd und belastend, vor allem für die betroffenen Kinder und Jugendlichen. Warum besteht der Gesetzgeber darauf, sie am Prozess zu beteiligen? Wie sieht Beteiligung praktisch aus und was heißt „verständlich und nachvollziehbar“?

Dieser Workshop beschäftigt sich mit möglichen Antworten auf diese Fragen.

INFORMATION UND MODERATION

Orell Tesche, Regine Umbach und Sarah van Zütphen
Fachberatung Kindeswohl, Beratungszentrum Rat am Ring, Stadt Hagen



Elternarbeit – Wie können Eltern mit und ohne Einwanderungsgeschichte aktiviert werden?

Die Beteiligung von Eltern (mit und ohne Einwanderungsgeschichte) an der Schulbildung ihrer Kinder ist wichtig: Durch ihre Wertschätzung für die schulischen Leistungen ihrer Kinder fördern Eltern zum einen den Bildungserfolg der Kinder. Zum anderen verbessern sie die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften, indem sie bei Schwierigkeiten konstruktiv unterstützen und das häusliche Umfeld ihrer Kinder im Hinblick auf den Bildungserfolg mitgestalten. Darüber hinaus werden die Eltern in ihrer Rolle innerhalb der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestärkt.

Dieser Workshop soll einen Einblick in die fest verankerten Programme „Griffbereit“, „Rucksack KiTa“, „Rucksack Schule“ sowie „ElternTalk“ des Kommunalen Integrationszentrums Hagen gewähren. Anhand von Best Practice-Beispielen sollen Strategien und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, wie gelungene Elternbeteiligung aussehen kann. Dazu zählen unter anderem die Stärkung der Erziehungskompetenz, des Selbstwertgefühls der Familien und der Bildungs- und Erziehungspartnerschaften sowie die interkulturelle Öffnung der Einrichtung.

INFORMATION UND MODERATION

Ioanna Lourdas und Robin Palm, Kommunales Integrationszentrum Hagen

Gute kooperative Sozialraumarbeit als Ermöglichung zur Gestaltung von Teilhabe und Partizipation für Familien mit Einwanderungsgeschichte – Beispiele und Ideen aus und für Hagen

Hagen gehört zu den Städten, die durch starke Zuwanderung aus Südosteuropa in einzelne Stadtteile bei gleichzeitig anhaltender Fluktuation vor entsprechenden Problemen für eine langfristige Integration stehen. Vor diesem Hintergrund gewinnt kooperative Sozialraumarbeit besondere Bedeutung, da sie gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten unterstützen kann. Wichtig sind dabei sowohl der persönliche Kontakt und die aufsuchende Arbeit als auch die Vernetzung und Integration verschiedener Akteure.

Thematisiert werden Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Schule und KiTa als zentralen Sozialisations- und Bildungsinstanzen vor Ort einerseits und kommunalen Partnern andererseits. Nach einem Input zur Arbeit des Sozialdienstes für Migranten (SfM) und des KIM-Case-Managements (CM) werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie können SfM und CM die Sozialraumarbeit unterstützen?
- Welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule/Kita und SfM/KIM-CM gibt es?
- Welche strukturellen Veränderungen sind zur Verbesserung der Sozialraumarbeit nötig?

INFORMATION UND MODERATION

Dr. Thomas Mittmann, KIM-Koordination, KI Hagen

Thomas Peter, Koordination Sozialdienst für Flüchtlinge und Asylbewerber

Björn Bauernfeind, Case-Management, KI Hagen

Eine achtsame und demokratiefördernde Bildung – (wie) geht das?

Anknüpfend an den Hauptvortrag werden im Workshop alltagsgeprüfte erste Schritte für die bewusst achtsame und „gleichwürdige“ Gestaltung des Bildungsalltags in Kitas, Schulen und Hochschulen erlebbar gemacht. Was gilt es dabei zu beachten? Welche inneren Schritte sind notwendig und welche äußeren Bedingungen gilt es zu beachten? Wer sollte einbezogen werden? Wie passen Naturbezug und Bildung für nachhaltige Entwicklung dazu?

Je nach Wetter kann ein Teil des Workshops naturnah draußen stattfinden.

INFORMATION UND MODERATION

Prof. Dr. Nils Altner, Alice Salomon Hochschule Berlin & Kliniken Essen-Mitte

Ann-Kristin Krumsiek, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Trauerbegleiterin, Ev. Kliniken Essen-Mitte

Sascha Voss, Erzieher, Ev. Kirchenkreis Dortmund und systemischer Coach

Michael Marr, Erzieher Ev. Familienzentrum St. Nicolai, Ev. Kirchenkreis Dortmund



„Ich glaub', ich steh' im Wald“ – Mit Wertebäumen Zukunftskompetenzen und Zukünfte sichtbar machen und gemeinschaftlich gestalten

Bei Zukunftskompetenzen geht es um die (zukünftige) Handlungsfähigkeit eines jeden Menschen. Doch wie kann eine Vermittlung von und ein Austausch über Zukunftskompetenzen gestaltet werden? Und wie können wir begrenzt vorhersagbare Zukünfte gemeinsam gestalten?

Schon die Bezeichnung Zukunftskompetenzen ist irritierend, denn die hier zusammengefassten Kompetenzen sind für zukünftige Herausforderungen und die Gegenwart von Bedeutung. Wir sprechen also von Kompetenzen, Fähigkeiten oder Skills, die wir bereits heutzutage fördern, um im gegenwärtigen und zukünftigen sozialen Miteinander handlungsfähig zu sein.

Im Workshop wird diese (zukünftige) Handlungsfähigkeit über zwei Übungen zu sogenannten Wertebäumen und Stakeholder-Karten bearbeitet. Das Kennenlernen des Themenfeldes wird damit über Zukunftskompetenzen aus den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit und Umgang mit Mehrdeutigkeit abgerundet. Wir sprechen von einem Themenfeld, das für die gesamte Bildungskette bedeutsam ist und bei dem es sich mit Blick auf Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse um eine gemeinsam geteilte Herausforderung handelt. Verschiedene Praktiker:innen des deutschen Erziehungs- und Bildungssystems sind zur Teilnahme eingeladen.

INFORMATION UND MODERATION

David Lakotta, Zentrum für Lernen und Innovation, FernUniversität Hagen

Moritz ter Meer, Lehrgebiet Erwachsenen- und Weiterbildung, FernUniversität Hagen

Prof.'in Dr.'in Julia Schütz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, FernUniversität Hagen



„MEINE STADT“

**Hagener
„School-Flashmob“**

RAHMEN- PROGRAMM

MITEINANDER beim Tanz- und Musikevent

Zum Weltkindertag am 20. September 2022 trafen sich mehr als 1500 Schüler:innen zum großen Tanz- und Musikevent im Ischelandstadion, viele weitere erlebten diesen als Schul-Event auf ihren Schulhöfen.

Teilgenommen haben weiterführende Schulen und Grundschulen der ganzen Stadt, sodass an diesem Tag Groß und Klein die Hagener Netzwerkarbeit zwischen den Schulformen sichtbar werden ließen. Mit viel Elan hatten sich die Schüler:innen tanzend und singend mit viel Freude in den Schulen und über die Schulgrenzen hinaus auf diesen Tag und die gemeinsame Aufführung vorbereitet.

Nach der langen Zeit der Isolation und Distanz durch Corona konnte das Netzwerk „Hagener Schulen im Team“ mit diesem Event Kindern und Jugendlichen ein Stück Gemeinschaft und Freude in die Schulen zurückbringen.

Siggi Bemm (Woodhouse Studio) und Mona Stöcker (MStage Hagen) hatten im Auftrag des Netzwerks „Hagener Schulen im Team“ den Song „Meine Stadt“ und eine Choreografie für alle Schülerinnen in Hagen kreativ gestaltet.

Erleben Sie mit den Kindern im Offenen Ganztage, Teilstandort Franzstraße, der Grundschule Goldberg „Meine Stadt“.



Das ZeBO_{Hagen} an der FernUniversität in Hagen stellt sich vor!

Die diesjährige Bildungskonferenz findet am Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung (ZeBO_{Hagen}) statt.

Das ZeBO_{Hagen} ist ein **erziehungs- und bildungswissenschaftlich ausgerichtetes Forschungszentrum**.

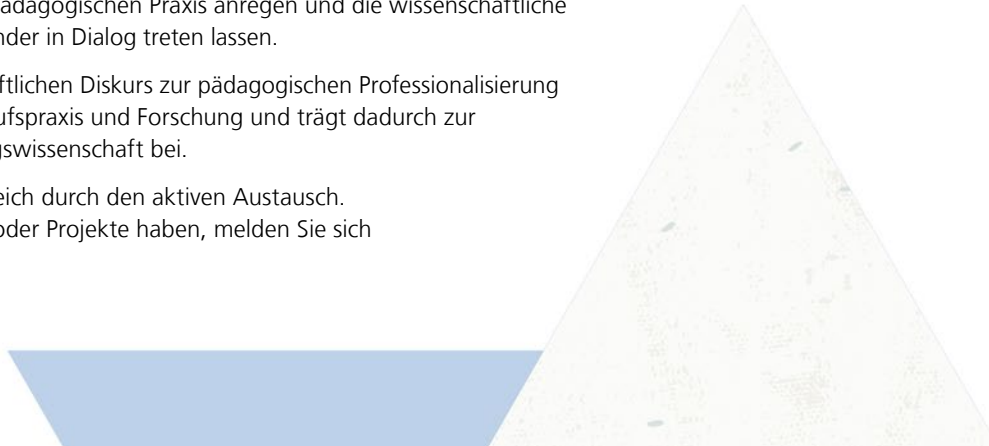
Das in Forschungsprojekten generierte empirische Wissen soll die Reflexion sowohl auf der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Ebene als auch in der pädagogischen Praxis anregen und die wissenschaftliche Sphäre und die berufspraktischen Belange miteinander in Dialog treten lassen.

Als Netzwerk fördert das ZeBO_{Hagen} den wissenschaftlichen Diskurs zur pädagogischen Professionalisierung sowie den Austausch zwischen pädagogischer Berufspraxis und Forschung und trägt dadurch zur Theorieentwicklung in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft bei.

Das ZeBO_{Hagen} lebt vom und entwickelt sich erfolgreich durch den aktiven Austausch.
Wenn Sie Ideen für gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte haben, melden Sie sich gerne bei uns!

zebo@fernuni-hagen.de

www.fernuni-hagen.de/zebo



Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung auf der Internetseite des Regionalen Bildungsbüros an: **www.ha.rbn.nrw.de**

Sie finden unter „**Termine**“ die
„**10. Hagener Bildungskonferenz: Stärkung des Sozialen Miteinanders**“.

Bitte füllen sie die Anmeldemaske vollständig aus.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Bildungsbüro, wenn Sie beeinträchtigt sind und eine Unterstützung für die Teilnahme an der Veranstaltung benötigen.

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungsort

FernUniversität in Hagen
Universitätsstraße 33, Gebäude 2
58097 Hagen

An illustration of three hands reaching towards the center from different directions. The top-left hand is pink with a green sleeve, a gold watch, and a floral tattoo. The top-right hand is reddish-brown with an orange sleeve and a gold bracelet. The bottom hand is light blue with a light blue sleeve. The hands are positioned as if about to clasp or support each other.

ANMELDUNG



BILDUNGSNETZWERK HAGEN



Bildungsnetzwerk Hagen

Regionales Bildungsbüro
Rathaus I
Rathausstraße 11
58095 Hagen

Ansprechpartnerinnen:

Gabi Lettmayer
Tel. 02331 207 2800
gabi.lettmaye@stadt-hagen.de

Andrea Spitzley
Tel. 02331 207 2801
andrea.spitzley@stadt-hagen.de